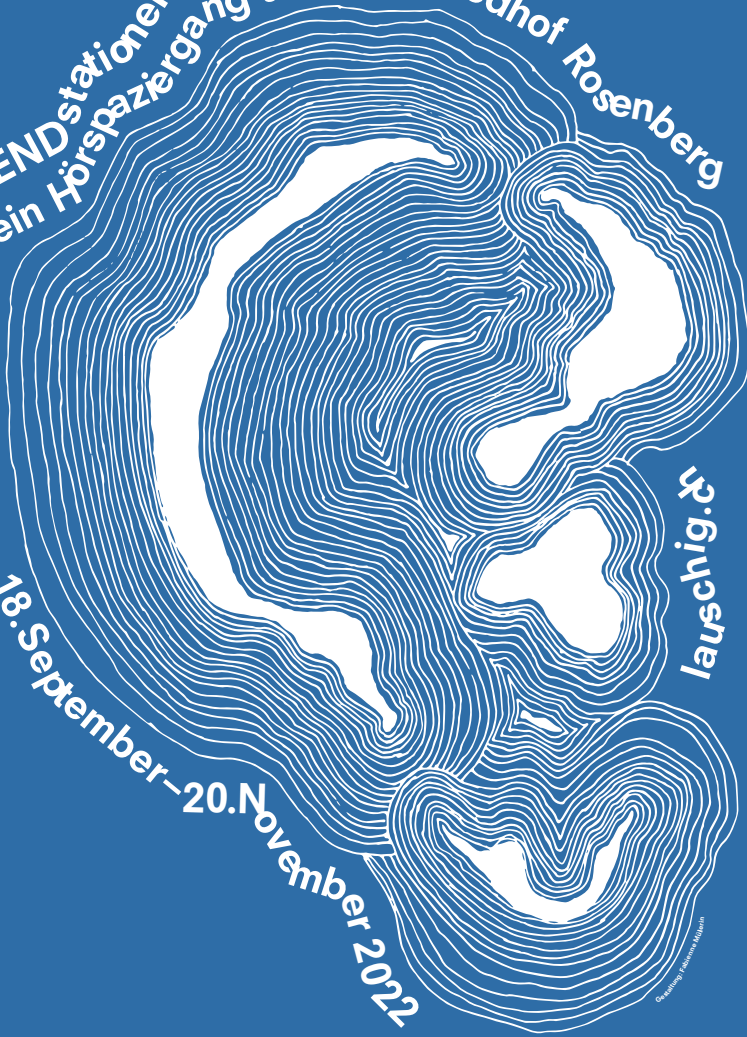


ENDstationen  
ein Hörspaziergang auf dem Friedhof Rosenberg

18. September – 20. November 2022

lauschig.ç

© lauschig Produktion Medien



Was hat eine erotische Statue auf einem Friedhof zu sagen? Inwiefern hängen Literatur und Kunst mit dem Tod zusammen? Wie klingt der Tod? Ist der Friedhof eine Art Hotel? Und sind im Tod wirklich alle gleich?

Der Hörspaziergang ENDstationen lädt ein, diesen und weiteren Fragen nachzugehen und mehr über eines der grössten Rätsel der Menschheit zu erfahren: den Tod. Denn der eigene Tod ist unvorstellbar. Tot sind immer nur die anderen und diese Toten – sie schweigen seit jeher. Kein Mensch weiss aus Erfahrung, was er bringt. Und doch weiss ein\*e jede\*r, dass er einst kommt. So generiert das Bewusstsein über die eigene Sterblichkeit seit Jahrtausenden Kultur, treibt Vorstellungen vom Jenseits an, schafft Mythen, Epen und Märchen. Der Tod fasziniert bis heute. Und bis heute spornt er uns immer wieder aufs Neue an, unsere eigene Endlichkeit in Musik, Kunst, Literatur und Dichtung zu überwinden und so zu überdauern.

An 22 Hörstationen auf dem Friedhof Rosenberg in Winterthur kann ausgewählten Stimmen aus den Bereichen Literatur, Theater, Kunst und Geschichte gelauscht und gleichzeitig die denkmalgeschützte Parkanlage kennengelernt werden.

ENDstationen ist ein Projekt von Judith Zwick (Theaterwerkstatt Gleis 5, Frauenfeld) und Bettina Mittelstrass sowie weiteren Künstler\*innen aus der Schweiz und Deutschland in Kooperation mit lauschig – wOrte im Freien.



Ein Projekt von

Unterstützt von



Stadt Winterthur



KULTUR KOMITEE  
Winterthur

ERNST GÖHNER  
STIFTUNG